

§ 48. Das arktische Nordamerika.

Grönland.

Wir beginnen mit Grönland (Grünes Land), dessen Inselcharakter jetzt allgemein zugestanden wird, während man es sich vor dem im N mit dem Festlande Amerikas zusammenhängend vorgestellt hatte. Im O begrenzt Grönland (s. o.) der nach ihm benannte Meeresteil und — gegen Island — die Dänemark-Straße, w die Davis-Straße und der mit der eisreichen Melville- (Melwill-) Bai tief ins Innere einschneidende Smith- (Smis-) Sund, von dem aus der Kennedy-Kanal in das eigentliche Eismeer führt. Nur die Westküste Grönlands ist, dank einer an ihr hinaufziehenden warmen Meeresströmung, bewohnbar, die Ostküste wird durch einen Eisgürtel abgesperrt, welchen nur ab und zu ein kühner Schiffer zu durchdringen vermag. Das Innere Grönlands ist, wie neuere Forschungen außer Zweifel gesetzt haben, eine zusammenhängende Eiszüste, ein einziger ungeheurer Gletscher. Politisch untersteht die Insel, deren einheimische Bewohner jetzt sämtlich das Christentum angenommen haben, dem Königreiche Dänemark; von 10 000 Einwohnern sind aber nur etwa 300 Europäer. Außer dem Handel mit Fischereiprodukten (Speck, Fischbein, Stockfische), Pelzen und Eiderdunen und der Einfuhr der notwendigsten Lebensbedürfnisse wird in Grönland kein Geschäft betrieben; fast der ganze Handel ist daher Monopol der Regierung; die Beamten heißen Händler und Oberhändler. Von S nach N wandernd, kommen wir auf der Westküste an folgenden, meist nur ganz kleine Dörfer darstellenden Ansiedlungen vorbei: Julianehaab, Frederikshaab, Fiskerinesset, Holsteinborg, Godhavn (Hauptort auf der Insel Disco) und Upernivik. Der nördlichste Posten, auf welchem noch ein dänischer Steueraufseher unter lauter Eingeborenen wohnt, ist Tassijuaq.

Nordwestl.
Durchfahrt.

Nahezu die ganze Umgebung der Hudsons-Bai samt dem nördlichen Labrador muß man ihrem Naturcharakter nach dem Polargebiete zurechnen. n-w von jenem großen Meerbusen erblicken wir den Archipel der nordwestlichen Durchfahrt, welcher letztere freilich nur (s. u.) unter sehr günstigen Umständen zu erzwingen, für gewöhnlich aber durch Eis versperrt ist. Hierzu gehören die Southampton- (Saushämptn-) Insel n von dem Eingange der Hudsons-Bai, ferner Baffin-Land und w von diesem als Ausläufer des Kontinentes Boothia (Buhfia), den Magnetpol der Nordhalbkugel*) enthaltend. Noch weiter w liegen die Inseln

*) Jede der beiden Erdhalbkugeln besitzt einen Punkt, über welchem eine um eine horizontale Achse frei drehbare Magnetnadel (s. u.) sich genau senkrecht zum Erdboden einstellt. Auf der südlichen Halbkugel ist man dem magnetischen Pole nahe gekommen, hat ihn aber noch nicht ganz erreicht.